

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Kontinuation des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 179.

Halle, Sonnabend den 17. April
Erste Ausgabe.

1852.

Deutschland.

Berlin, d. 15. April. Die Zollvereins-Konferenzen werden den großen Vortheil bieten, daß sich die Entscheidung aller Wahrscheinlichkeit nach nicht zu lange hinziehen dürfte, und schon in einer der ersten Sitzungen entweder die Koalition zu einer Aenderung ihrer Politik, oder zu einem Austritten genöthigt sein wird; natürlich vorausgesetzt, daß Preußen an dem aufgestellten Programm festhält und den Grundsatz der gleichzeitigen Beratung über die Rekonstitution des Zollvereins und der deutsch-österreichischen Bollvereinigung nicht Boden gewinnen läßt. Es scheint nach den neuerdings eingehenden Nachrichten ziemlich sicher, daß man sich in Darmstadt über die Präjudizialfrage wegen der Theilnahme Oesterreichs an den Konferenzen geeinigt hat. Man will an Preußen die bestimmte Frage stellen, ob die Konferenz den Charakter einer „Zollvereins-Konferenz“ im Sinne der Zollvereins-Verträge, oder einer Beratung behufs Neubildung des Zollvereins trage. In dem ersteren Falle sei die Theilnahme Hannovers und Oldenburgs nicht gerechtfertigt, in dem letzteren Falle aber erscheine die Zugabe Oesterreichs gleichberechtigt mit der dieser beiden Staaten. Daß Hannover und Oldenburg ein größeres Recht, oder vielmehr ein vollständiges Recht auf Grund der bereits abgeschlossenen Verträge haben, wird von der Koalition ignorirt, obgleich gerade hierin der Hauptgrund liegt, auf welchen Preußen die Präjudizialfrage abzuweisen hat. Da sich aber die Vereinigung in Darmstadt über diese hinaus nicht erstrecken soll, so muß die Koalition auseinander fallen. (N. 3.)

Aus Meiningen ist die Nachricht hierher gelangt, daß die Erbprinzessin Charlotte, geb. Prinzessin von Preußen, am 12. von einem Prinzen entbunden worden ist.

Alle Corps-Commandos sind durch eine Circular-Befehlsverfügung darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine baldige Errichtung von Bibliotheken bei den einzelnen Regimentern, wie sie in Berlin theilweise z. B. beim Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment bereits bestehen, sehr wünschenswerth sei. Bei der Wichtigkeit, welche man an entscheidender Stelle solchen Bildungsmitteln und Altsoldaten beilegt, ist beschlossen worden, nöthigenfalls die Errichtung der Bibliotheken durch Geld-Unterstützung aus Staatsfonds zu begünstigen.

Eine auffallende Erscheinung ist der zahlreiche Uebertritt von Bewohnern Westpreußens, welche der evangelischen Kirche angehören, zur katholischen. (C. B.)

Königsberg, d. 12. April. Die Erbarbeiten auf der Eisenbahnlinie im Braunsberger Kreise dürften voraussichtlich schon binnen 4 Wochen vollendet werden; die in Folge dessen entlassenen Arbeiter finden Beschäftigung auf der Bautrecke von Braunsberg bis Königsberg. Auf der Strecke von Marienburg und Altsfelde werden bereits die mit Kupferwitriol getränkten Schwellen verfabren. Zum Bau der Gebäude auf den verschiedenen Bahnhöfen und Haltestellen werden die rüstigsten Vorkehrungen getroffen, und steht zu erwarten, daß dieselben in der kurzen Frist bis Ende dieses Sommers, zu welcher Zeit die Bahn bis Braunsberg dem Betriebe übergeben werden soll, vollendet sein werden. Die aus rheinischen Fabriken kommenden Eisenbahndiensten sind bereits unterwegs und dürften die für die Braunsberger Gegend bestimmten über Pillau nächstens in Braunsberg eintreffen; der Transport derselben wird durch ihr Gewicht — der laufende Fuß 22 Pfd. — sehr erschwert und kostspielig. Die für den Braunsberger Betrieb bestimmten Wagen sollen am 1. Juli bereits in Marienburg eintreffen.

Kassel, d. 12. April. Vorgestern ist der Bundescommissär Graf Leiningen von Frankfurt hier wieder angelangt, und hatte sofort Audienz beim Kurfürsten, worauf in Angelegenheiten unser Verfassungswesens ein Ministerrath stattfand. Nächsten Donnerstag

soll die neue Verfassung erscheinen und man glaubt, daß die neuen Landstände bereits im Mai d. J. zusammentreten werden.

Aus dem Schwarzburgischen. Nach mehrmonatlichen Verhandlungen zwischen unserm Fürsten und unserer Fürstin in Sonderhausen soll es endlich dahin gekommen sein, daß sie sich über eine Scheidung geeinigt haben. Wie man hört, sind die betreffenden Verträge zum Vollzug bereit.

Bremen, d. 14. April. Gestern ist die vom Senate dem Pastor Dülon gelehrte Frist von sechs Wochen zum „Wideruse“ seiner Treuelehren zu Ende gegangen. Der Widerruf ist, wie zu erwarten stand, nicht erfolgt; wohl aber hat, wie verlautet, der suspenbirte Prediger, auf dessen Seite, trotz aller Bemühungen der „kleinen, aber mächtigen“ Partei, immer noch die Majorität der stimmfähigen Glieder seiner Gemeinde steht, eine schriftliche Erklärung an den Senat abgegeben, des Inhalts, daß er zwar auf dem, was er selbst geschrieben und gepredigt, nach wie vor bestehet, dagegen aber die Konsequenzen, welche das Heidelberger Gutachten aus dem Zusammenhang entrissebenen Stellen eines Theils seiner Schriften ic. gezogen, als seine Ansichten, Grundsätze und Glaubenssätze weder jemals gehegt habe, noch anerkennen werde. Ob der Senat hierauf Rücksicht nehmen und die angedrohte Amtsentsetzung, welche er auszusprechen gesetzlich nicht berechtigt ist, fallen lassen wird, steht dahin. Jedenfalls ist das Verfahren des Senats maßgebend für das Schicksal der bisherigen Selbstständigkeit aller übrigen Gemeinden. Denn mit dieser Selbstständigkeit dürfte es zu Ende sein, wenn der Beschluß gegen Dülon durchgeföhrt wird. Geschieht das letztere, so dürfte die Beschreitung des Rechtsweges wegen der Entschädigung für den Gehaltsverlust von Seiten des Abgesetzten erfolgen, wobei die letzte Entscheidung dem Obergericht zu Lübeck anheimfällt.

Kiel, d. 13. April. Das Dampfschiff „Schleswig“, welches erst heute Vormittag gegen 10 Uhr anlangte, hat das Unglück gehabt, in dieser Nacht um 2 Uhr bei Fehmarn mit dem Schooner „Patriot“, von Flensburg nach Kopenhagen (mit einer Batterie und sonstigem Kriegsmaterial) bestimmt, zusammenzuknallen. Der Schooner wurde sogleich in den Grund gesegelt, und die Mannschaft, bestehend aus 7 Personen, hatte nur so viel Zeit, um sich selbst an Bord des Dampfschiffes zu retten. Letzteres hat mehrere größere Löcher vorne am Bug, welche jedoch über dem Wasserspiegel sind, so daß kein Wasser in das Schiff gedrungen ist. Man triff bereits Anstalten zur Reparatur, und heute Abend wird der mit Marinegegenständen segelfertig liegende „Mercur“ die Post und Passagiere nach Kopenhagen überführen.

Triest, d. 11. April. Mit dem so eben aus Alexandrien in Triest eingelaufenen Lloyd-Dampfer ist, nach längerem Aufenthalte in Aegypten, der Herzog von Leuchtenberg hier angekommen.

Italien.

Turin, d. 10. April. (Tel. Dep.) Nach einer langen und energischen Rede des Grafen Cavour, worin er sich über feinseliges Benehmen der Presse beklagte und die Einwürfe von Savoyens Seite widerlegte, ward der Additional-Handelsvertrag mit Frankreich von der Deputirten-Kammer mit 115 gegen 23 Stimmen angenommen. Die Session ward bis zum 13. d. M. vertagt.

Venedig, d. 13. April. (Tel. Dep.) Die Erzherzogin Sophie ist in Venedig eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 13. April. (Tel. Dep.) Dem gesetzgebenden Körper ist ein Gesetzentwurf über die Rehabilitation von Verurtheilten vorgelegt worden.

Vermischtes.

— Bromberg, d. 13. April. Ein Vorfall, welcher in der Nacht vom 11. zum 12. d. Mts. stattgefunden hat, erregt hier allgemeine Senfation. Am 11. d. M. ging nämlich der Eisensieder Tidel jun., ein Mann von unbescholtenem Rufe, zu seiner eine Meile von hier wohnenden Braut. Auf dem Rückwege nach der Stadt, welcher ihn die Danziger Chaussee entlang führte, ward er etwa auf der Hälfte des Weges von Hundem angefallen und zerfleischt. Früh am Morgen fanden Fuhrleute die verflümmelte Leiche. Offentl. ist der Verunglückte erst nach heftiger Gegenwehr gestorben; denn in seiner Nähe fand man einen ganz zer schlagenen Stoch, und die Spuren des Kampfes ziehen sich auf der Chaussee eine Strecke entlang und gehen dann von derselben ab bis auf einen frisch gepflügten Acker, auf welchem auch die Leiche aufgefunden wurde. Ob Menschen die Hunde gehetzt haben oder etwa Theil an der Tödtung des Genannten genommen haben, läßt sich nicht ermitteln; zu bemerken ist jedoch, daß die Uhr, 1 1/2 Thaler Gold und eine 4 Thaler werthe Uhrkette, die der Gestorbene bei sich hatte, bei der Leiche nicht vorgefunden sind.

— Posen, d. 12. April. Dem „Gaz“ entnehmen wir Folgendes: Bei Dirschau in Preußen wird eine Hängebrücke über die Weichsel gebaut, welche die größte in ganz Europa sein wird. Ihre Länge wird 2500 Fuß betragen, und sie wird doppelt so breit sein, wie eine gewöhnliche Brücke, da in der Mitte der Schienenweg und zu beiden Seiten Straßen für Wagen und Fußgänger sein werden. Bisher sind zum Bau dieser Brücke 5 Millionen Thaler bestimmt.

— Die Zahl der in den Monaten Januar, Februar und März dieses Jahres aus dem Großherzogthum Weimar ausgewanderten Personen erreicht die Höhe von ungefähr 1300, doch scheint der Drang zur Auswanderung in neuester Zeit nicht mehr so stark zu sein.

— Die Patrie gibt folgende Details über den Glaspalast in den Champs Elysees zu Paris. Das Gebäude wird 348 Metres lang und 110 Metres breit sein. Man erhält auf diese Weise einen bedeckten Raum von nicht weniger als 27,510 Quadratmetres, also größer als der Garten des Palais Royal, der nicht mehr als 20,000 Quadratmetres hat, größer als der Hof der Tuilerien, der nur 23,000 Quadratmetres hat. Nach einem ganz neuen System wird dieser ungeheure Raum gedeckt, ohne daß das so große Dach irgend eines Stützpunktes nach innen bedarf. Dieses Dach bestände aus Holz, Metall und Glas. Das Licht strömt reichlich in den Raum, der dadurch zu jeder Art von Versammlungen geeignet würde. Dreißig Thüren werden angebracht. Dieser enorme Raum kann zu allen möglichen Zwecken verwendet werden, und Delamarre, der sich gern den Parton von Paris nennen ließe, hat für diesen Glaspalast auch schon einen Namen gefunden: Salle Napoléon.

— Die Königin Isabella von Spanien schickte einige Tage vor ihrer Abreise nach Kranjuz folgende Kleinodien der lieben Frau von Utocha zum Geschenk: 1) eine Krone von gediegenem Golde mit echten Steinen und brasilianischen Topasen besetzt; unter den ersten sind mehrere von der Größe einer Hahnnaß, von so reinem Eise und so klarem Wasser, daß aus ihrer Röhre die hellsten Strahlen hervorquellen; sie hat die Form einer Kriestkrone und enthält einen Werth von 6 Millionen Reales; 2) eine gleichgeformte Krone für das Jesus-Kindlein von derselben Pracht, und 3) zwei handgroße Sträuße aus lauter Diamanten zusammengesetzt. Für das Ganze hat der Künstler Lobia 12 Millionen Reales erhalten. Man hat die Statue, mit den Geschenken angethan, vor dem Hochaltar auf einen Tisch gestellt, damit Jedermann sie bewundern. Vier Invaliden halten beständig Wache dabei.

Hallischer landwirthschaftlicher Verein im Bad Wittekind am 15. April.

Der Direktor des Vereins, Herr Oberpräsident von Neumann, theilte nach Berlesung des vom Sekretär Rittergutsbes. Neubaur verfaßten Protokolls von voriger Sitzung mehrere Schreiben mit, in denen den Mitgliedern die Theilnahme an dem Centralverein und die landwirthschaftliche Monatschrift desselben anempfohlen ward. In Betreff einer Zuschrift des merseburger Vereins über Theilnahme an einem Pferdezüchterverein sprachen sich die Anwesenden dahin aus, daß die wirthschaftlichen Verhältnisse des Kreises schwerlich eine erfolgreiche Thätigkeit erwarten ließen. Nach Ablehnung des Antrages wurden durch Aklamation vier Abordnete zu der im Mai d. J. in Wernburg anstehenden Centralversammlung in den Herren Major v. Rauchhaupt, Deramtm. Bartels, Oberpräsid. v. Neumann und Rittergutsbes. Neubaur und dazu vier Stellvertreter erwählt. Der Direktor las alsdann ein Schreiben vor, in welchem ein Thonwarenfabrikant den Verein ersuchte, ihm von der Regierung eine Drainröhrenpresse unentgeltlich zu verschaffen. In Berücksichtigung, daß die Privatindustrie sich der Fabrication der Drainröhren bereits in so erfreulicher Weise bemächtigt habe und daß die Anschaffungskosten der fraglichen Maschine für eine Ziegelfabrik wirklich unbedeutend seien, lehnte der Verein es ab, auf die Wünsche des Petenten einzugehen. Darauf wurden zwei neue Krümmer von bereits bekannter Einrichtung vorgelegt und zwei Landwirthen auf Zeit zum unentgeltlichen Gebrauch und zur demnächstigen Berichterstattung über die Nützlichkeit des Instruments übergeben. Hieran schloß sich eine alle wesentlichen Umstände und Manipulationen umfassende Mittheilung

des Kammerherrn v. Lattorf aus Klieken über die Drainage, die um so interessanter war, als der Vortragende nur eigene wirkliche Erfahrungen vorlegte und dadurch die Ueberzeugung über die große Wichtigkeit dieses neuen Landeskulturmittels in allen Anwesenden von Neuem befestigte. Der Vortragende berichtete, daß er selbst eine Pressmaschine im vergangenen Jahre aus der Maschinenfabrik zu Regenwalde zu dem Preise von 96 Thln. und mit den Transportkosten zu 106 Thln. angeschafft habe und daß er mit derselben, unter Bedienung von 6 Personen, darunter einige Jungen, und bei der ausnehmenden Reinheit und Placität seines Thones, täglich 3000 kleine, oder 2000 mittlere, oder 1000 Stück größere Röhren fertigen könne. Er gab die Selbst-Erzeugungskosten für das Tausend zu 4 1/2 Thlr. für die kleineren, 7 1/2 Thlr. für die mittlern und 12 1/2 Thlr. für die größern, und als Verkaufspreise 6 Thlr., 9 Thlr. und 14 Thlr. an. Bei minder guter Beschaffenheit des Thones möchten die Preise etwas höher sein. Herr v. Lattorf hat im vorigen Jahre zwei Breiten drainirt, die eine von 12, die andere von 6 Morgen, und beabsichtigt, aufgemuntert durch die günstigen Erfolge, in diesem Frühjahr 200 Morgen mit Drainröhren zu versehen. Was die Kosten betrifft, so betragen diese auf der kleinern, 6 Morgen 3 Quadratruthen großen Fläche insgesammt mit Röhren und Arbeitslohn 30 Thlr. 7 1/2 Sgr., also für den Morgen 5 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf. Die Summe des Tagelohnes für die genannte Drainirungsfläche betrug 11 Thlr. 17 Sgr., bei 5 Sgr. für einen Mannestag. Hierbei ist aber zu berücksichtigen, daß der gedrainirte Acker Sandboden ist, der die Führung der Draingraben erschwert und vertheuert. Der Redner versicherte, daß er weder Müssen noch Rappen anwende, um die Verbindungsstellen der Röhren zu verdecken, sondern daß er die Röhren einfach aneinander stoße und nur verdorrenes Stroh, Rapsstroh u. dergl. unterlege und dasselbe zum Schutze der Verbindungen umgibe, worauf dann die Ausfüllung aufgeschüttet werde. Bei der nächsten Drainirung beabsichtige er aber schmale Thonbänder überzulegen. Nachdem Hr. v. Lattorf über das Gesagte, über die Entfernung der Haupt- und Nebenstränge von einander, je nach der Tiefe der Drainirung, der Wasservorräthe, der Uckerlage und Ackerbeschaffenheit sehr schätzenswerthe Mittheilungen gemacht hatte, führte er an, daß seine Acker vor der Drainirung so feucht gewesen seien, daß die darin ausgelegten Samenkartoffeln buchstäblich verkauft wären, während jetzt der Acker vollständig zu jeder Bearbeitung abgetrocknet sei. Man habe keine Vorstellung, wie außerordentlich groß die Wassermenge sei, welche durch die Röhren abgeführt würden. Er habe darüber selbst Beobachtungen angestellt, und gefunden, daß die Entwässerungsanlagen der kleinern Breite in 24 Stunden nicht weniger als 500 Rhoft Wasser abgeführt hätten. An diese äußerst schätzenswerthen Mittheilungen knüpfte sich lebhaftest Besprechung, die dadurch erhöht wurde, daß Hr. Bolke aus Salzmünde mehrere Sorten Drainröhren aus seiner Fabrik vorlegte und gleichfalls selbstgemachte Erfahrungen veröffentlichte; namentlich zog eine größere Röhre für einen Hauptstrang dadurch die Aufmerksamkeit auf sich, weil sogleich bei der Fabrication die Öffnung, durch welche die Nebenbrüns einmünden, eingeschnitten war. Außerdem hatte Herr Bolke Röhren mit vorgelegt, welche nach Art der porösen Ziegelsteine durch Vermischung des Thons mit Braunkohle poröser und zum Aufsaugen des Wassers geeigneter gemacht waren. In der lebhaftesten Diskussion über alle in das Drainwesen einschlagenden wichtigeren Rückfragen machte Dr. Schadeberg den Vorschlag, der Verein möchte die Drainirungssache des ganzen Kreises in so weit zu der feigen machen, daß er mit Rath und That zur Hand gehe, und die Ausführungen nicht dem Zufall überlasse. Der Verein entschied sich dahin, diese Frage so lange auf seinem Programm zu behalten, bis es gelungen sei, in der Nähe ein praktisch gebildetes Personal zu haben, dem die Ausführung der Drainage mit Erfolg anvertraut werden könne. Darauf theilte Hr. Kammerherr v. Lattorf seine Erfahrung über Verminderung der Kartoffelkrankheit mit, nachdem der Herr Direktor dem Vereine von mehreren die Kartoffelkrankheit betreffenden Zuschriften des Landesökonomikollegiums Nachricht gegeben hatte. Hr. v. Lattorf hat einen in guter Dungkraft stehenden Sandboden, und ungedachtet dieser günstigen Bodenbeschaffenheit doch bedeutende Ausfälle an den Kartoffelerndten gehabt. Er bringt seine Kartoffeln in die Stoppelnkräftig gebüngten Roggens und giebt zu den Kartoffeln in Loehdüngung Gyps. Er braucht auf den Morgen durchschnittlich 3 Ctr. Gyps, den Ctr. zu 7 1/2 Sgr., und erndet im Durchschnitt 4 1/2 Wispel fast durchweg gesunde Kartoffeln. Ein gleichzeitig angestellter Versuch mit verschiedener Düngung stellte die Unterschiede in der Menge und Beschaffenheit der Kartoffeln noch klarer heraus. Ein Feld wurde im Frühjahr, ein gleich großes im Herbst mit gewöhnlichem Dünger besäen, und eben so viel Fläche durch Loehdüngung mit bloßem Gyps versehen; das Erndteergebnis war, daß die Frühjahrsbüdüng die wenigsten und ungesundesten Kartoffeln gab, darauf folgte die Herbstdüngung, und die meisten und gesundesten Kartoffeln wurden auf dem gegypften Felde geerntet. Der Redner schloß seine dankenswerthen Mittheilungen mit der sehr richtigen Bemerkung, daß man bei Anwendung der Gypsbüdüng die Beschaffenheit und Dungkraft der Acker wohl zu berücksichtigen habe.

Die zahlreiche Versammlung vereinigte sich zum Schluß zu einem gemeinschaftlichen Mahle.

Fremdenliste.

Ingekommene Fremde vom 15. bis 16. April.

Im Kronprinzen: Dr. Kammerath v. Sartorius u. Dr. Rittergutshof v. Schulenburg a. Mitten. Dr. Legator Steinfort a. Zörgau. Die Hrn. Kaufm. Schmidt u. Wankel a. Pforzheim, Barbenwerper a. Hamburg, Leng a. Bremen, Hagemann a. Eilenburg, Sander a. Grefeld, Müller a. Berlin.
Stadt Rürich: Dr. Stud. Wanger a. Bern. Dr. Kreißler-Kath Schmidt u. Dr. Kreißler Brüd a. Cammin. Die Hrn. Kaufm. Schönfeld a. Köslitz, Böttger a. Biesel, Schumann a. Bremen.
Soldner Ring: Dr. Rechts-Anwalt Seeligmüller a. Cönnern. Frau Dr. Roth a. Erfurt. Fel. Hindorf a. Farnsdorf. Dr. Steuer-Cont. Köpfer a. Cölog. Dr. Amm. Reinhardt a. Pilschöna. Dr. Gutsbef. Wolme a. Paris-leben. Dr. Stud. Kitzmann a. Leipzig.
Stadt Hamburg: Dr. Amtsrat v. Platze a. Königsberg. Dr. Rittergutshof. Duenfeld a. Koebowfen. Dr. Pastor Glöckner a. Kreisfeld. Dr. Dr. med. Simons a. Bonn. Dr. Sanitätsrat Dr. Günther a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Raad a. Bär a. Rürich, Geron a. Rorselle.
Schwarzer Bär: Dr. Gutsbef. Schneidewind a. Eiersleben. Dr. Cantor Krüger a. Düßig. Dr. Kaufm. Schramm a. Herborn. Dr. Offiz. Rindorf a. Hamburg.
Magdeburger Bahnhof: Dr. Musik-Dir. Jude a. München. Dr. Hofagent v. Garnow a. Sandershausen. Die Hrn. Kaufm. Rothaus a. Remscheid, Roland a. Mainz, Reiche a. Berlin, Schmidt a. Leipzig.
Thüringer Bahnhof: Dr. Graf v. Lütichow a. Fraunzig. Dr. Dr. Müller a. Berlin. Die Hrn. Barone v. Schraper a. Falkenberg, v. Schmidt a. Dresden, v. Pechmann a. Brandenburg.

Freie Gemeinde.

Sonntag den 18. Nachmittags 2 Uhr Vortrag von **Wislicenus.**

Meteorologische Beobachtungen.

15. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,73 Par. z.	334,89 Par. z.	335,89 Par. z.	335,17 Par. z.
Dampfdruck	2,56 Par. z.	2,26 Par. z.	0,88 Par. z.	1,88 Par. z.
Relat. Feuchtigk.	86 pCt.	65 pCt.	47 pCt.	67 pCt.
Luftwärme	4,4 C. Rm.	5,8 C. Rm.	— 1,3 C. Rm.	3,0 C. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Abgang u. Ankunft d. Eisenbahn-Züge in Halle.

Abg. nach Leipzig 4¹/₄, 7*, 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 2¹/₂, 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
Ank. von Leipzig 6¹/₂, 8¹/₂* U. Morg., 12¹/₂ U. Mitt., 4¹/₂, 6¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
 Personengeld: I. Kl. 27 ¹/₂ Pf., II. Kl. 18 ¹/₂ Pf., III. Kl. 11 ¹/₂ Pf.
Abg. nach Magdeburg 6¹/₂, 8¹/₂* U. Morg., 12¹/₂ U. Mitt., 6¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. (übern. in Cöthen), 11¹/₂ U. Abds.
Ank. von Magdeburg 7* U. (ist in Cöthen übern.), 8¹/₂ U. Morg., 11¹/₂ U. Vorm., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung und halten bei Westerhüsen, Wulfen, Gr. Weissandt, Niemberg und Gröbers an.
 I. 2 ¹/₂ 9 ¹/₂ Pf., II. 1 ¹/₂ 16 ¹/₂ Pf., III. 20 ¹/₂ Pf.
Abg. nach Berlin 6¹/₂ U. Morg., 4¹/₂* U. Nachm.
Ank. von Berlin 4¹/₂* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂ U. Abds.
 Die mit ** bezeichneten Züge wechseln in Cöthen die Wagen nicht.
 I. 5 ¹/₂ 9 ¹/₂ Pf., II. 3 ¹/₂ 19 ¹/₂ Pf., III. 2 ¹/₂ 21 ¹/₂ Pf. 6 S.
Abg. nach Erfurt 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂* U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
Ank. von Erfurt 6¹/₂ U. Morg., 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
 I. 3 ¹/₂ 25 ¹/₂ Pf., II. 2 ¹/₂ 5 ¹/₂ Pf., III. 1 ¹/₂ 20 ¹/₂ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 3 ¹/₂ 25 ¹/₂ Pf., III. 2 ¹/₂ 12 ¹/₂ Pf.
Abg. nach Eisenach 4¹/₂, 9* U. Morg., 2¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Eisenach 6¹/₂ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm., 4¹/₂ U. Nachm., 7¹/₂* U. Abds.
 I. 5 ¹/₂ 25 ¹/₂ Pf., II. 3 ¹/₂ 9 ¹/₂ Pf., III. 2 ¹/₂ 17 ¹/₂ Pf. In 1 Tage hin u. zurück II. 5 ¹/₂ 20 ¹/₂ Pf., III. 3 ¹/₂ 20 ¹/₂ Pf. Am Sonntag wird nach allen Stationen der Thüringer Bahn für Hin- und Herfahrt der einfache Fahrpreis bezahlt.
Abg. nach Cassel 4¹/₂, 9* U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Cassel 6¹/₂ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.
 I. 8 ¹/₂ 25 ¹/₂ Pf., II. 5 ¹/₂ 5 ¹/₂ Pf. 6 S., III. 3 ¹/₂ 24 ¹/₂ Pf. 6 S.
Abg. nach Frankfurt a. M. 4¹/₂ U. Morg., 7¹/₂* U. Abds. (übern. in Erfurt).
Ank. von Frankfurt a. M. 6¹/₂ U. Morg. (ist in Weimar übern.), 11¹/₂* U. Vorm. (ist in Eisenach übern.), 4¹/₂ U. Nachm.
 Die mit * bezeichneten Züge sind Güterzüge mit Personenbeförderung.

Bekanntmachungen.

Bei **Otto Wigand**, Verlagsbuchhändler in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandl., in Halle bei **Pfeffer** (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.), zu haben:

Geschichte der amerikanischen Revolution

von **George Bancroft.**

Deutsch von **L. Kretschmar.**
 Erster Band, Preis 1 Thlr. 15 Gr.
 Auch unter dem Titel:

Geschichte der vereinigten Staaten von Nordamerika. 4. Band.

Bancroft — der große und berühmte Geschichtschreiber der neuen Welt — hat endlich nach 10jähriger Pause, während er in England als amerikanischer Gesandter, mit Erlaubnis der Regierung von England, die Staats-Archive zur Vollenkung seiner Geschichte benutzen durfte — die Literatur mit der Geschichte der Amerikanischen Revolution bereichert!

Bancroft rollt vor unsern Augen ein lebendiges, tief ergreifendes Bild auf, was eine Nation vermag, wenn in ihr der unbeugsame Wille lebt, ein selbstständiges, freies, starkes und einiges Volk zu werden.

Bancroft beschenkt die europäischen Völker mit seiner meisterhaften Arbeit in demselben Augenblicke, wo Deutschlands Einheit in Scherben zertrümmert vor unsern Füßen liegt; wo Frankreich eine herbe Lehre empfängt, und in England ein Ministerium Derby den Kornjoll einzuführen wagen will!

Gehet hin ihr europäischen stupiden Philologen und Philosophen, ihr Diplomaten und — Kammerherren ohne Herz und Seele, und lernt Geschichte von einem Sohne eines freien Landes.

Die Geschichtsfreunde, welchen die ersten drei Bände der Bancroft'schen „Geschichte der Vereinigten Staaten von Nordamerika“ zur Zeit noch unbekannt geblieben sein sollten, glauben wir in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam machen zu müssen, daß ein allseitiges Verständnis der vorliegenden Geschichte der amerikanischen Revolution, welche den vierten bis sechsten Band des Gesamtwerkes bilden wird, in ihren Rückbeziehungen zur Geschichte der Kolonisation nur nach der vorausgegangenen Lectüre jener ersten drei Bände möglich ist, weil der Verfasser jene ersten Keime der Revolution, wie sie sich schon im siebzehnten Jahrhundert entwickelten, dort ausführlich dargelegt hat, während er sie in der Fortsetzung seiner Geschichte, um Wiederholungen in seinem, doch nur Ein Ganzes ausmachenden, Werke zu vermeiden, nur andeutungsweise erwähnt.

Sackkarpfen-Verkauf.

12 Schock 2. und 3-förmiger Sackkarpfen sind zu verkaufen in der Fuchsmühle am Petersberge.

Dahlhoff.

Seilerhandwerkzeug, gebrauchtes, wird verkauft große Steinstraße Nr. 86.

Die Jahrgänge des Hallischen Couriers von 1828 bis 1846 in Pappband sind zu verkaufen. Näheres bei dem Färbermeister Herrn **Regel**, Domgasse Nr. 885.

Sonntag zu Klein-Ostern ladet zum Tanz vergnügen und Montag zum Concert ein **F. Weber** in Diemitz.

Zur Singschule

nach dem v. Heeringen'schen System, die ich im **Mat** zu eröffnen gedenke, lade ich die „**singlustige Jugend**“ ein: Pränumeration pro Quartal 1 ¹/₂ Rthl. Anmeldungen dazu nimmt an von 11 — 1 und 4 — 6 Uhr **M. Peterßen**, gr. Schlamme Nr. 957.

Zur ferneren gütigen Berücksichtigung im Unterricht des Französischen, sowohl für Conversation als auch Grammatik, empfiehlt sich ergebenst **Katharine Weber**, Schülershof Nr. 751.

Haus-Verkauf.

Ich bin Willens, mein in Schmeiditz bei Gleien gelegenes Haus nebst einem Fleck Garten aus freier Hand zu verkaufen.

Möriz.

70 Stück gesunde, feine und wollreichere Mutterhaare sind auf dem **Böttcher'schen** Rittergute Kötzsch bei Bittersfeld zu verkaufen und nach der Schur abzunehmen.

Böttcher.

Dem verehrungswürdigen Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich meinen Wohnort nebst Lager französischer Herren- und Damen-Handschuh eigener Fabrik von Halberstadt nach hier, Barfüßer-Strasse Nr. 124, verlegt habe. Empfehle daher in bester Qualität zu den billigsten Preisen mein Fabrikat zur gefälligen Abnahme.

Halle a/S., d. 1. April 1852.

Daß,

französischer Handschuhfabrikant.

Vollständiges Lager aller Maler-Farben, selbstgefertigter f. geriebener Oelfarben in allen Nuancen, gut trocknender Lacke und Firnisse empfehlen zu den billigsten Preisen **Robert Pils & Comp.**

Gegen **Hühneraugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in Schachteln à 5 ¹/₂ Rthl.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Bachstein's neuer Apparat gegen Hühneraugen.

Ohne alle schneidende Instrumente und binnen wenigen Minuten kann man sich mittelst dieses Apparates von den quälenden Schmerzen der Hühneraugen nicht nur sofort befreien, sondern derselbe reicht auch aus, um sich eine Reihe von Jahren gegen alle und jede Unbequemlichkeiten und Schmerzen, welche Hühneraugen verursachen, sicher zu schützen.

Preis des vollständigen Apparates mit leicht faßlicher Gebrauchsanweisung 1 1/2 Rthl.
Für Halle und Umgegend habe ich den Verkauf Herrn **Hermann Schöttler** in Halle übergeben.

C. E. Bachstein,
Amts-Chirurg in Dresden.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Elselben

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von eleganten Briefbogen mit vielfachen Verzierungen, besser schwarzer, rother und blauer Tinte, Formularen von Rechnungen, Frachtbriefen, Anweisungen, Wechseln, Schulversammlungs-Tabellen, Wein-Etiquettes, Tauffarten, Pathe- und Gevatterbriefen, sowie sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien zu billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Germania.

Sagel-Versicherungsgesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Diese Anstalt wird, nachdem sie ihre vorjährigen Versicherungen nunmehr vollständig erfüllt hat, auch in diesem Jahre Feldversicherungen gegen die angemessenen billigen Prämien annehmen, und zwar nach dem Beschlusse der ordentlichen General-Versammlung vom 18. Februar d. J. von jetzt ab,

gegen nur einfache feste Prämien und ohne allen Nachschuß.

Als Vertreter der Anstalt lade ich das landwirthschaftliche Publikum zu Versicherungen hiermit ergebenst ein und bin jederzeit zur Annahme derselben bereit.

Naumburg a/S., den 16. April 1852.

Julius Helm,
Haupt-Agent der Germania.

Heute und nächsten Montag und Dienstag werden von 2 Uhr Nachmittags **Russische Cool-Dampfbäder** in „Wittkind“ S. Thiele.

Wir haben eine Partie recht schönes Langholz erhalten und verkaufen zu billigsten Preisen.
Halle, den 15. April 1852.

C. Kiersch & Comp.

Zwei gute, fehlerfreie und eingefahrene Pferde stehen zum Verkauf kl. Ulrichstr. Nr. 998/999.

Straßunder Bratheringe
erhielt frische Sendung **Bolze.**

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. April.				Preuß. Cour.				Preuß. Cour.						
	Stück	Brief.	Geld.	Gem.		Stück	Brief.	Geld.	Gem.		Stück	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds = Cour.														
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	103 1/4	—	—	Celn = Mindener	3 1/2	115	114	—					
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 3/4	102 7/8	—	do. Prioritäts = Obligat.	4 1/2	103 1/2	—	—					
do. do. 1852	3 1/2	103 3/4	102 7/8	—	do. do. II. Km.	5	104 1/4	—	—					
Staats = Schuld = Scheine	3 1/2	90 1/4	89 3/4	—	Düsseldorf = Elberfelder	—	111 1/2	—	—					
Pr. Sch. d. St. d. St. 50 fl.	—	—	—	—	do. do. Prior.	4	—	98 1/2	—					
Kur- u. Num. Schuldversch.	3 1/2	88 1/4	—	—	Magdeburg = Halberstädter	5	—	—	—					
Berliner Stadt = Obligat.	5	103 1/4	102 3/4	—	Magdeburg = Wittenberge	4	159 1/2	—	—					
do. do.	3 1/2	88 1/2	—	—	do. Prioritäts =	5	—	—	—					
Kur- u. u. Neumärkische	3 1/2	99 1/4	—	—	Niederhessisch = Märkische	3 1/2	97 1/2	96 7/8	—					
Hannoversche	3 1/2	99 1/4	—	—	do. Prioritäts =	4	100	99 1/2	—					
Pommersche	3 1/2	99	—	—	do. Prioritäts =	4 1/2	102 1/2	102	—					
Polesische	4	—	—	—	do. Prioritäts III. Serie	5	102 1/4	—	—					
do.	3 1/2	95 1/2	—	—	do. do. IV. Serie	5	103 1/2	—	—					
Sächsische	3 1/2	97 1/2	97	—	Oberschlesische Lit. A.	—	158	—	—					
do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	—	141 1/2	à				
Westpreussische	3 1/2	95 3/4	—	—	Prinz = Wilh. (St. = Hofw.)	4 1/2	49 1/2	48 1/2	140 1/2	à				
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—	do. Prioritäts =	5	—	—	—					
Hannoversche	4	100 3/4	—	—	do. II. Serie	5	—	—	—					
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—	Rheinische	—	84	—	—					
Polesische	4	—	99 3/4	—	do. (Stamm-) Priorit.	4	—	—	—					
Sächsische	4	—	99 3/4	—	do. Prioritäts = Oblig.	4	—	—	—					
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	99 1/2	—	do. v. Staat garantirt	3 1/2	—	—	—					
Westpreussische	4	—	100 1/4	—	Ruhrort = Graf. Kreis = Gladb.	3 1/2	88 1/2	87 1/2	—					
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—	do. Prioritäts =	4 1/2	—	—	—					
Hannoversche	4	100 3/4	—	—	Stargard = Posen	3 1/2	89	—	—					
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—	Thüringer	—	79 1/2	—	—					
Polesische	4	—	99 3/4	—	do. Prioritäts = Oblig.	4 1/2	102 1/4	102 1/4	—					
Sächsische	4	—	99 1/2	—	Wilhelmsb. (Cesl. = Dber.)	—	—	—	—					
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—	do. Prioritäts =	5	—	—	—					
Westpreussische	4	—	100 1/4	—	Ausländische Eisenbahn = Stamm = Actien.									
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—	Eisenbahn = Stettin	2 1/2	—	—	—					
Hannoversche	4	100 3/4	—	—	do. do.	4	86	85	—					
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—	Krakau = Oberschlesische	4	108 1/2	—	108					
Polesische	4	—	99 3/4	—	Kiel = Altona	—	42 1/2	41 1/2	—					
Sächsische	4	—	99 1/2	—	Mecklenburger	—	44 1/4	43 1/4	—					
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	—	—	—					
Westpreussische	4	—	100 1/4	—	Sarajevo = Selo	—	—	—	—					
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—	Ausl. Priorit. = Actien.									
Hannoversche	4	100 3/4	—	—	Krakau = Oberschlesische	4	—	—	—					
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—	Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	101	—	—					
Polesische	4	—	99 3/4	—	Raffin = Vereins = Bank = Act.	4	—	—	—					
Sächsische	4	—	99 1/2	—	Raffin = Vereins = Bank = Act.									
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										
do. Lit. B. v. St. gar.	4	—	100 1/4	—										
Westpreussische	4	—	100 1/4	—										
Kur- u. u. Neumärkische	4	—	100 1/4	—										
Hannoversche	4	100 3/4	—	—										
Pommersche	4	100 1/4	99 3/4	—										
Polesische	4	—	99 3/4	—										
Sächsische	4	—	99 1/2	—										

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

179. Halle, Sonnabend den 17. April 1852. Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 15. April. Die Zollvereins-Konferenzen den großen Vortheil bieten, daß sich die Entscheidung aller hinsichtlich nach nicht zu lange hinziehen dürfte, und schon in den ersten Sitzungen entweder die Koalition zu einer Verringerung stift, oder zu einem Austritten genöthigt sein wird; natürlich, daß

den Grundsa
uirung des B
nicht Boden g
nach Nachrichten
Präjudizial
ferenzen geein
ellen, ob die
"im Sinne
eubildung
Eheilnahme
echteren Falle
mit der diefer
größeres Red
er bereits abge
vort, obgleich
ußen die Präju
ung in Darmst
Koalition aus
Meinungen ist
Charlotte, gel
entbunden wor
Corps-Comm
aufmerksam gem
fen bei den ein
B. beim Kauf
wünschenswer
nder Stelle sol
worden, nöthi
erfügung aus
auffallen (C
ren Westpreußen
lischen.



Wittenberg, d. 11. April. Im Braunsberg
hoch vollendet
den Beschäftigung auf der Baustrecke von Braunsberg bis
rg. Auf der Strecke von Marienburg und Altfelde werden
mit Kupfervitriol getränkten Schwellen verfahren. Zum
Gebäude auf den verschiedenen Bahnhöfen und Haltestellen
die rüstigsten Vorkehrungen getroffen, und steht zu erwarten,
oben in der kurzen Frist bis Ende dieses Sommers, zu wel
die Bahn bis Braunsberg dem Betriebe übergeben werden
endet sein werden. Die aus rheinischen Fabriken kommen
bahnstrecken sind bereits unterwegs und dürften die für die
erger Gegend bestimmten über Pillau nächstens in Brauns
reffen; der Transport derselben wird durch ihr Gewicht —
nde Fuß 22 Pfd. — sehr erschwert und kostspielig. Die für
Braunsberger Betrieb bestimmten Wagen sollen am 1. Juli be
Marienburg eintreffen.

Wiel, d. 12. April. Vorgestern ist der Bundescommissär
ningen von Frankfurt hier wieder angelangt, und hatte so
lenz beim Kurfürsten, worauf in Angelegenheiten unfer
ngewesens ein Ministerrath stattfand. Nächsten Donnerstag

soll die neue Verfassung erscheinen und man glaubt, daß die neuen
Landstände bereits im Mai d. J. zusammentreten werden.

Aus dem Schwarzburgischen. Nach mehrmonatlichen
Verhandlungen zwischen unserm Fürsten und unserer Fürstin in Son
dershausen soll es endlich dahin gekommen sein, daß sie sich über eine
Scheidung geeinigt haben. Wie man hört, sind die betreffenden Ber
trauen zum Vollzug bereit.

Bremen, d. 14. April. Gestern ist die vom Senate dem Pa
dilon gefetzte Frist von sechs Wochen zum „Widerrufe“ seiner
ren zu Ende gegangen. Der Widerruf ist, wie zu erwarten
nicht erfolgt; wohl aber hat, wie verlautet, der suspendirte
er, auf dessen Seite, trotz aller Bemühungen der „kleinen,
mächtigen“ Partei, immer noch die Majorität der stimmfähigen
e seiner Gemeinde steht, eine schriftliche Erklärung an den Se
gegeben, des Inhalts, daß er zwar auf dem, was er selbst
eben und gepredigt, nach wie vor bestehe, dagegen aber die
menzen, welche das Heidelberger Gutachten aus dem
nhang entriessenen Stellen eines Theils seiner Schriften ic.
n, als seine Ansichten, Grundsätze und Glaubenssätze weder
gehegt habe, noch anerkennen werde. Ob der Senat hierauf
ht nehmen und die angebotene Amtsentsetzung, welche er aus
ben gesetzlich nicht berechtigt ist, fallen lassen wird, steht da
Feldenfalls ist das Verfahren des Senats maßgebend für das
al der bisherigen Selbstständigkeit aller übrigen Gemeinden.
mit dieser Selbstständigkeit dürfte es zu Ende sein, wenn der
uß gegen Dilon durchgesetzt wird. Geschieht das letztere, so
die Beschreitung des Rechtsweges wegen der Entschädigung für
ehaltsverlust von Seiten des Abgesetzten erfolgen, wobei die
Entscheidung dem Oberappellationsgericht zu Lübeck anheimfällt.

Wiel, d. 13. April. Das Dampfschiff „Schleswig“, welches erst
Vormittag gegen 10 Uhr anlangte, hat das Unglück gehabt, in
Nacht um 2 Uhr bei Fehman mit dem Schooner „Patriot“,
ensburg nach Kopenhagen (mit einer Batterie und sonstigem
material) bestimmt, zusammenzustoßen. Der Schooner wurde
in den Grund gesegelt, und die Mannschaft, bestehend aus
onen, hatte nur so viel Zeit, um sich selbst an Bord des
Schiffes zu retten. Letzteres hat mehrere größere Löcher vorne
aq, welche jedoch über dem Wasserspiegel sind, so daß kein
in das Schiff gedrungen ist. Man trifft bereits Anstalten zur
tur, und heute Abend wird der mit Marinegegenständen segel
liegende „Merkur“ die Post und Passagiere nach Kopenhagen
ren.

Triest, d. 11. April. Mit dem so eben aus Alexandrien in
Kriest eingelaufenen Lloyd-Dampfer ist, nach längerem Aufenthalte
in Aegypten, der Herzog von Leuchtenberg hier angekommen.

Italien.

Turin, d. 10. April. (Tel. Dep.) Nach einer langen und
energischen Rede des Grafen Cavour, worin er sich über feinfühliges
Benehmen der Presse beklagte und die Einwürfe von Savoyens Seite
widerlegte, ward der Abditional-Handelsvertrag mit Frankreich von
der Deputirten-Kammer mit 115 gegen 23 Stimmen angenommen.
Die Session ward bis zum 13. d. M. vertagt.

Venedig, d. 13. April. (Tel. Dep.) Die Erzherzogin Sophie
ist in Venedig eingetroffen.

Frankreich.

Paris, d. 13. April. (Tel. Dep.) Dem gesetzgebenden Kör
per ist ein Gesekprojekt über die Rehabilitation von Verurtheilten
vorgelegt worden.

